



Jalanbo Zentrum für Integration

Berufskodex des Jalanbo Zentrum für Integration

(Dolmetschen)

Gültig ab 1. Februar 2026

Einleitung

Der vorliegende Berufskodex definiert die ethischen Leitprinzipien sowie die berufsbezogenen Pflichten von Dolmetscherinnen und Dolmetschern, die in den Bereichen Asyl, Bildung, Gesundheitswesen, Justiz und Soziales tätig sind. Er dient als normative Grundlage für eine qualitätsgesicherte, verantwortungsbewusste und rechtskonforme Ausübung der dolmetscherischen Tätigkeit im interkulturellen Kontext.

Obgleich Rolle und Erwartungen an Dolmetschpersonen je nach Einsatzfeld variieren können, findet dieser Kodex auf sämtliche Tätigkeitsbereiche Anwendung. Der Begriff „Dolmetschen“ umfasst im Sinne dieses Kodexes ausdrücklich auch das interkulturelle Dolmetschen, wie es insbesondere im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen etabliert und anerkannt ist.

Ziel des Kodexes ist es, einen einheitlichen Referenzrahmen zur Harmonisierung beruflicher Standards zu schaffen, die Qualität dolmetscherischer Leistungen zu fördern sowie die Integrität und Glaubwürdigkeit des Berufsstandes zu wahren.

Der Berufskodex ist verbindlich für alle Dolmetscher:innen, die über ein INTERPRET-Zertifikat oder den eidgenössischen Fachausweis verfügen.

Ebenso dient er als Orientierungshilfe für:

- Arbeitgeber:innen und Auftraggeber:innen im öffentlichen und privaten Sektor
- Nutzer:innen von Dolmetschdiensten
- Ausbildungsinstitutionen im Bereich des Dolmetschens

Zusätzliche Verhaltenskodizes von Institutionen oder Auftraggeber:innen können ergänzend zur Anwendung kommen.

Grundhaltung

Unsere Dolmetscher:innen respektieren die Würde jedes Menschen – unabhängig von Sprache, Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter oder anderen persönlichen Merkmalen. Offenheit, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sind zentrale Werte unseres Handelns.

Gesellschaftliche Verantwortung

Durch sprachliche Vermittlung ermöglichen wir:

- die professionelle und rechtssichere Arbeit von Behörden und Institutionen.
- den fairen Zugang anderssprachiger Personen zu Dienstleistungen.
- die Förderung von Integration und gesellschaftlicher Teilhabe.

Berufsethische Prinzipien

Unparteilichkeit

Dolmetscher:innen verhalten sich während eines Dolmetscheinsatzes unparteiisch. Sie wahren ein dem Gesprächskontext angemessenes Gleichgewicht zwischen professioneller Distanz und Empathie gegenüber allen Beteiligten.

Mit ihrer Tätigkeit fördern sie die Selbstbestimmung der Gesprächsteilnehmenden.

Integrität

Dolmetscher:innen handeln verantwortungsvoll und professionell. Sie tragen durch ihr Verhalten zur Wahrung des Ansehens ihres Berufsstandes bei und begegnen Kolleg:innen mit Respekt und Kollegialität.

Sie sind sich der Verantwortung bewusst, die ihre Rolle mit sich bringt, und nutzen diese nicht zu ihrem Vorteil. Sie nehmen keine Begünstigungen an.

Transparenz

Dolmetscher:innen legen etwaige Beziehungen zu den beteiligten Personen offen – spätestens zu Beginn des Einsatzes.

Sie lehnen Aufträge ab, wenn sie aufgrund verwandtschaftlicher, persönlicher oder sonstiger Beziehungen befangen sind oder ein eigenes Interesse am Gesprächsgegenstand haben. Zudem informieren sie über weitere Faktoren, die ihre Dolmetschleistung beeinträchtigen könnten.

Verschwiegenheit

Dolmetscher:innen unterliegen der beruflichen Schweigepflicht – vor, während und nach dem Einsatz. Sie machen keinerlei Informationen über den Gesprächsinhalt, die beteiligten Personen oder deren Angehörige Dritten zugänglich.

Ein Verstoß gegen diese Pflicht kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Rollenbewusstsein

Dolmetscher:innen sind sich ihrer Rolle bewusst und nehmen diese dem Gesprächskontext entsprechend ein. Sie sorgen dafür, dass alle Beteiligten über ihre Rolle informiert sind.

Kommt es während des Gesprächs zu einem Rollenwechsel – etwa beim Stellen einer Rückfrage oder beim Erklären eines Begriffs – machen sie dies transparent.

Professionalität

Dolmetscher:innen klären im Vorfeld eines Einsatzes dessen Ziel und Inhalt. Sie übernehmen nur Aufträge, denen sie sich fachlich und persönlich gewachsen fühlen.

Eine sorgfältige inhaltliche, sprachliche und persönliche Vorbereitung ist für sie selbstverständlich.

Während des Einsatzes schaffen sie angemessene Rahmenbedingungen, um ihre Aufgabe professionell ausführen zu können. Sie dolmetschen alle Aussagen präzise, vollständig und sinngemäß.

Bei offensichtlichen oder vermuteten Missverständnissen tragen sie zur Klärung bei.

Falls die Bedingungen eine professionelle Ausführung nicht mehr zulassen oder die eigene Rolle nicht mehr sachgerecht eingenommen werden kann, unterbrechen oder beenden sie den Einsatz.

Reflexion und Psychohygiene

Dolmetscher:innen reflektieren ihre Arbeit regelmässig. Sie holen nach Möglichkeit Feedback zu ihrem Einsatz ein und analysieren ihre Arbeitserfahrungen kritisch.

Zur Bewältigung belastender Einsätze ergreifen sie geeignete Massnahmen zur Erhaltung ihrer psychischen Gesundheit, z. B. durch Supervision.

Berufliche Weiterbildung

Dolmetscher:innen entwickeln ihre sprachlichen, fachlichen und methodischen Kompetenzen kontinuierlich weiter. Sie nehmen regelmässig an formellen und informellen Weiterbildungen teil, um ihre berufliche Qualifikation auf dem aktuellen Stand zu halten.